



um Himmelswillen!

Warum hat die frohe Botschaft Gottes für Dich allerhöchste Priorität?

Weil er dir ganz persönlich etwas zu sagen hat, und dabei geht es für dich um Leben oder Tod – um ewiges Leben oder ewigen Tod. Das sind deine Zukunftsaussichten: für immer im Himmel oder für immer in der Hölle. Er selbst hat für dich einen hohen Preis bezahlt und sein eigenes Leben geopfert, und nun befiehlt er allen Menschen, von ihrem eigenen Weg ins Verderben umzukehren und sein Gnadenangebot anzunehmen. Es gibt nach dem Ende dieses Lebens nur zwei Zielorte – und:

Es gibt in diesem Leben auch nur zwei Wege!

Jesus sagt: *„Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind es, die da hineingehen. Aber die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden!“*

Matthäus 7,13-14

Er spricht hier von Leben bzw. Verderben, das nie, niemals enden, also ewig sein wird. In Offenbarung 20 zeigt er uns in einer Szene des Gerichts den Übergang der bisherigen menschlichen Daseinsform in eine endgültige, unaufhörliche und schreckliche Zukunft, die darin besteht, ewig zu brennen in einem gewaltigen Feuersee:

„Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan, und ein anderes Buch wurde aufgetan, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken...Das ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht im Buche des Lebens eingeschrieben gefunden ward, wurde er in den Feuersee geworfen.“

Was muss man tun, um an diesen entsetzlichen Ort zu gelangen? Nichts, einfach nur so weitermachen wie bisher auf diesem breiten Weg, er endet unweigerlich dort für unzählige Menschen in einer unsagbaren Katastrophe, mit unerträglichen Schmerzen, die nie wieder aufhören werden, in Flammen, die niemals verlöschen.

Was ist der Grund für solch mehr als brutale Zukunftsaussichten?

Der Mensch ist eine „gefallene“ Kreatur

Im Anfang waren die ersten Menschen die Krönung der Schöpfung. Sie verfügten über solch machtvolle Befähigungen, die es ihnen ermöglichten, über diese Erde zu herrschen. Sie waren absolut makellos und unschuldig und sie hatten täglich Gemeinschaft mit ihrem Schöpfer. Diese Gemeinschaft mit Gott war möglich, weil er sie so schuf, dass sie außer Körper und Seele einen lebendigen Geist hatten, und mit diesem konnten sie mit ihm kommunizieren.

Durch eine einfache List gelang es dem Satan, sie zur Sünde zu verführen und ihnen alles zu stehlen. Sie verloren ihre mächtigen Gaben, ihren unschuldigen Stand vor Gott und sie starben, und ihr Herrschaftsanspruch über diese Erde ging an Satan über, der an ihrer statt fortan der Gott dieser Welt war. Und sie wurden zu seinen rechtmäßigen Sklaven.

Die Instanz in ihrem Geist, die ihnen Gemeinschaft mit Gott ermöglichte, war es, die an eben diesem Tag starb und damit war ihre Verbindung getrennt, während sie ja körperlich und seelisch noch sehr viele Jahre weiterlebten und Nachkommen zeugten, die jedoch alle genau wie sie waren: in einem Status von Sünde und Schuld, gefallene und verlorene Kreaturen von Geburt an, für ewig verdammt und von Gott entfernt.

Übrigens, der Satan ist ebenfalls eine ge-fallene Kreatur, und seine Wesensart ist absolut böse, lügnerisch, destruktiv und menschenmörderisch. Und er tut alles, um die biblischen Wahrheiten in diesem Traktat vor den Menschen zu verschleiern. Eigentlich nur für ihn und andere mit ihm gefallene Engel ist der Feuersee bereitet. An diesem Schicksal kommt er nicht vorbei. Aber für Menschen, die Gott ja entsprechend seinem eigenen Bilde schuf (welch eine Wertschätzung liegt darin!), um mit ihnen Gemeinschaft zu haben, war die Hölle eigentlich nicht bestimmt.

Durch Adam und Eva kam durch den „Sündenfall“ die Sünde in diese Welt: *„Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben“*, Römer 5,12. Die Bibel sagt in diesem Generalurteil und in etlichen weiteren Schriftstellen: sie haben alle gesündigt und darum müssen sie alle sterben, ohne Ausnahme. *„Denn es ist kein Mensch, der nicht sündigt“* (1.Könige 8,46). *„Kann wohl ein Reiner kommen von den Unreinen? – Auch nicht einer!“* (Hiob 14,4). *„Aber wir sind alle wie die Unreinen und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid“* (Jesaja 64,5). *„Vor dem Herrn ist niemand unschuldig“* (Nahum 1,3). Niemand.

Es ist wichtig zu wissen, dass dies seit Adam die Situation der Menschheit ist: wir sind alle in diesen Strudel des Sündenfalles mit hineingekommen. Doch Gott versprach als Kennzeichen seiner Gnade und Liebe einen Retter zu schicken, der uns aus diesem Gefängnis der Sünde herausholt. Gleich nach dem Sündenfall kündigt er dies das erste Mal an: *„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen, der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen“* (1.Mose 3,15).

Wir alle stecken tief im Dreck der Sünde und kommen nicht alleine heraus. Es ist unmöglich, sich selbst aus einem morastigen Treibsand heraus zu ziehen, da muss jemand von außerhalb zur lebensrettenden Hilfe kommen, sonst sind und bleiben wir in unserer Sünde endgültig verloren. Sünde zieht als Strafmaß ewige Verlorenheit und ewige Verdammnis nach sich. Im Selbstverständnis der Bibel ist kein Raum für andere seltsame Vorstellungen wie z.B. einer Allversöhnungslehre oder so etwas wie einem Fegefeuer, aus dem man irgendwann einmal wieder herauskommt, wenn man genug gebruzzelt wurde. Wer sündigt, ist ewig verloren – das ist die Rechtsprechung Gottes.

Aber Gott will auf keinen Fall, dass wir als Verlorene unsere Ewigkeit in der Hölle verbringen.

Die Sünde kam in Adams Fleisch. Darum kann die Rettung auch nur dadurch geschehen, dass der Retter von außen zu uns herunterkommt in Adams Fleisch. *„Er musste unter das Gesetz getan werden, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste“* (Galater 4,5). *„Gott sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und verdamnte die Sünde im Fleisch“* (Römer 8,3).

Und nun kommen endlich

Gute Nachrichten!

Gottes Liebe und Gnade ist so groß, dass er uns den Retter schickt – aber seiner Rettung muss man sich auch aussetzen, die ausgestreckte Hand Gottes ergreifen und sagen: „ich will mich retten lassen!“

Voller Liebe und Gnade hat Gott selbst einen hohen Preis bezahlt, um Menschen zurück zu kaufen, ihren Geist wiederherzustellen, den Sündenfall zu reparieren, die Gemeinschaft mit ihm wieder zu ermöglichen und gleichzeitig Satan ein für allemal zu besiegen:

„Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

Johannes 3,16

„Denn er hat den (Jesus), der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.“

2. Korinther 5,21

Stellvertretend für uns gab der Sohn Gottes sein eigenes Leben, und dieses einmalige sündlose Opfer hat völlig genügt, um jedem Menschen, der dies für sich in Anspruch nehmen will, ein neues Leben zu geben.

Jesus selbst ist die enge Pforte aus dem Eingangsvers, und er ist der einzige Weg zurück zu Gott und zum ewigen Leben. Sein kostbares Blut ist das Lösegeld für unsere Seele.

Dieses Gnadengeschenk, dass Gott uns anbietet, braucht man einfach nur zu empfangen, gerade so wie ein Glas Wasser anzunehmen:

„Und wen dürstet, der komme; wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“

Offenbarung 22,17

Dazu genügt es, so wie man ist, vor Jesus zu treten und zu ihm ein ganz einfaches Gebet zu sprechen. Dieses Gebet hat viele Namen, aber es beinhaltet auf jeden Fall, dass man einsieht, ein verlorener Sünder zu sein, Jesu stellvertretendes Opfer anzuerkennen und persönlich in Anspruch zu nehmen, die Bitte um Vergebung und Reinigung von aller Schuld sowie ihn aufzunehmen, d.h. eine Einladung auszusprechen, die ihn in das Leben hereinbittet um dort zu wohnen.

„Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“

Johannes 1,12

Ein Formulierungsvorschlag für dieses Gebet befindet sich auf der nächsten Seite. Es sind ganz einfache, aber äußerst machtvolle Worte. Nach diesem Gebet ist man nicht mehr derselbe Mensch, alles wird anders und ein ganz neues Leben beginnt.

„Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“

2. Korinther 5,17

Das Gebet des Sünders

Herr Jesus Christus, ich komme zu Dir als ein Sünder.

Ich bekenne, dass ich zudem weitere Schuld auf mich geladen habe, weil ich bislang ein Leben ohne Dich führte.

Ich glaube, das Du am Kreuz gestorben bist, um die Strafe für meine Sünden zu bezahlen.

Ich erkenne Dich als den Sohn Gottes und als den einzigen Weg zu Gott an.

Ich bitte Dich jetzt um Vergebung aller meiner Sünden und um Reinigung von aller Schuld und Ungerechtigkeit.

Ich nehme Dich jetzt auf in mein Leben als meinen persönlichen Erlöser.

Komm in mein Herz und gib mir das Geschenk des ewigen Lebens und mache mich zu einem Kind Gottes.

Jesus, ich danke Dir, dass Du mich nun reingewaschen hast und ich ein neues Leben in Dir finden durfte, und ich bekenne Dich hiermit als meinen Herrn und möchte Dir folgen. Amen.

Gott segne dich!

Das Titelbild ist Szene eines Traumes von Gott aus 1980, ergänzt durch den sehr ernstesten Imperativ aus den Sprüchen Salomos 24,11:

„Errette, die zum Tode geschleppt werden, und die zur Schlachtbank wanken, halte zurück!“

Kontakt für weitere Infos, Seelsorge und Gebet:

info@adlerchristen.de